

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
--------------	---

Insolvenz-Forum 201913

RA Dr. Georg FREIMÜLLER, Wien

Praktische Erfahrungen mit der Insolvenz von Hausverwaltungen	15
I Ausgangslage des konkreten Falls	15
II Betriebliche Verhältnisse bei Insolvenzeröffnung	15
III Erste Maßnahmen nach Insolvenzeröffnung	16
IV Prüfung der Rechtslage	17
A Zur Rechtsnatur des Verwaltungsvertrags	17
B Auftrag ohne Vollmacht?.....	18
V Die Geldgebarung der insolventen Hausverwaltung.....	18
VI Die Aufgaben des Insolvenzverwalters gegenüber den Kunden im kurzfristigen Fortbetrieb	19
VII Verwertungsprozess und Schließung.....	20
VIII Nacharbeiten infolge des Rücktritts des Käufers vom Unternehmenskaufvertrag	21
IX Forderungsprüfung	21
X Auferarbeitung der Schäden	22

Univ.-Prof. Dr. Andreas KONECNY, Wien

Der Anwendungsbereich der Nachtragsverteilung	23
I Einleitung	23
II Rechtslage und Problemstellung	24
III Grundlagen der Nachtragsverteilung	26
A Insolvenzgläubiger: Haftungsverwirklichung durch Nachtragsverteilung.....	26
B Massegläubiger: Durchsetzung vorrangiger Rechte im Insolvenzverfahren selbst	28
C Prämissen	30

IV	Nachtragsverteilungsmasse.....	30
A	Unbegrenzte Nachtragsverteilung in Bezug auf Massevermögen	30
B	Frei werdendes Vermögen.....	31
C	Unbekanntes, verwertbar gewesenes Vermögen	31
D	Bekanntes, verwertbar gewesenes Vermögen	32
E	Nach Aufhebung verwertbar gewordenes Vermögen	32
1	Rechtliche Verwertungshindernisse	32
2	Faktische Unverwertbarkeit.....	33
F	Wert des erfassten Vermögens.....	33
1	Grundsatz: Erfassen des aktuellen Vermögenswerts	33
2	Ausnahme: Nachträgliche Werterhöhungen durch Schuldner oder Dritte.....	35
G	Vom Schuldner verwertetes Vermögen.....	37
V	Fälle einer (un-)zulässigen Nachtragsverteilung	38
A	Jedenfalls (un-)zulässige Fälle der Nachtragsverteilung	38
B	Aufhebung infolge Masseunzulänglichkeit.....	40
C	Aufhebung mangels Kostendeckung.....	41
D	Nachtragsverteilung und neues Insolvenzverfahren	42

em. o. Univ.-Prof. Dr. **Bernhard KÖNIG**, Innsbruck

Zur Passivlegitimation im Anfechtungsrecht	43	
I	Einführung in das Thema.....	43
II	Normative Grundlagen und Folgerungen	44
III	Einzelne Fallgestaltungen.....	45
A	Mittelbare Zuwendung/Gläubigertausch	46
1	Gläubigertausch mit Zutun des Schuldners.....	46
2	Gläubigertausch ohne Zutun des Schuldners	48
B	Der bloße Leistungsmittler	48
C	Zession aus der Sicht des debitor cessus	50
1	Der „unwissende“ Zessionär	50
2	Der Einziehungszessionär	51
3	Die „Einziehung“ aufgrund der RL 2010/24/EU	51

D	Die anfechtungsfreie Drittzahlung	52
E	Der Zwangsverwalter als Anfechtungsgegner?	53
F	Lohnsteuerabfuhr	54
G	Abtretbarkeit von Anfechtungsansprüchen.....	56

Dr. Susi PARIASEK, Wien

**Praktische Erfahrungen mit der Insolvenz von Produktion
und Direktvertrieb von Modeschmuck – Teil 1: Direktvertrieb..... 63**

I	Einleitung	63
II	Unternehmensgegenstand.....	63
	A Allgemeines.....	63
	B Vertrieb.....	63
III	Insolvenzverfahren	65
	A Status quo bei Insolvenzeröffnung.....	65
	B Entscheidung Fortbetrieb – Schließung	65
	1 Probleme/Risiken Pierre Lang	65
	2 Erste Maßnahmen	66
	C Verkaufsprozess – Datenleck	66
	D Supersale	66
IV	Fazit	67

MMMag. Matthias PRIOR, Wien

**Praktische Erfahrungen mit der Insolvenz von Produktion
und Direktvertrieb von Modeschmuck – Teil 2: Produktion..... 69**

I	Einleitung	69
II	Unternehmensgegenstand.....	69
	A Allgemeines.....	69
	B Produktion	70
III	Insolvenzverfahren	70
	A Status quo bei Insolvenzeröffnung.....	70
	B Entscheidung Fortbetrieb – Schließung	71
	1 Probleme/Risiken.....	71
	2 Erste Maßnahmen	72

IV	Verkauf/Asset-Deal.....	73
V	Fazit	74

RA Dr. Katharina WIDHALM-BUDAK, Wien

Rechtsfragen beim Anfechtungsumfang	75	
I	Einleitung	75
II	Anfechtungsziel	75
III	Gegenansprüche des Anfechtungsgegners aufgrund erbrachter Gegenleistungen (§ 41 Abs 1 IO).....	76
A	Allgemein	76
B	Keine Gegenansprüche gem § 41 Abs 1 IO bei Anfechtung nur der Erfüllungshandlung.....	76
IV.	Kein „Nachteil“ aufgrund der Gegenleistung des Anfechtungsgegners?.....	78
A	Grundsatz.....	78
B	Berücksichtigung von Vorteilen aufgrund der Leistung des Anfechtungsgegners?.....	78
C	Beschränkung der Anfechtung wegen fehlender Gläubigerbenachteiligung/Quotenverschlechterung?	79
D	Ausnahme: nachträglicher Entfall des zunächst eingetretenen Entgangs.....	81
E	Zwischenergebnis.....	82
V.	Anfechtungsumfang beim Kontokorrentkredit.....	82
A	Unbesicherter Kontokorrentkredit.....	82
B	Mittels Globalzession besicherter Kontokorrentkredit.....	84
1	Anfechtungsumfang gem OGH 4 Ob 306/98y	84
2	Anfechtungsrechtliche Besonderheit beim Zessionskredit	84
a	Eingänge sind Befriedigungen aus den Sicherheiten.....	84
b	Vorliegen von zwei unterschiedlichen Anfechtungsobjekten	85
c	Gläubigerposition beim Zessionskredit.....	85
3	Anfechtungsbegrenzung „Verbesserung der Gläubigerposition“	86
4	Anfechtungsbegrenzung „Kontoverminderung + Verbesserung der Besicherung“?.....	86

5	Klagebegehren	90
6	Anfechtung bei im Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung bestehender Überbesicherung	90
7	Problem der bloß teilweisen Werthaltigkeit der abgetretenen Rechnungen.....	91
8	Ergebnis	93

Workshop „Schnittstelle Strafrecht und Insolvenzrecht“95

Mag. Markus MACHAN und Dr. Norbert WESS, Wien

Ein Überblick über die strafrechtlichen Folgen von Verstößen gegen die gesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsvorschriften97

I	Einleitung	97
II	Strafrecht als ultima ratio der Rechtsordnung	98
III	Straftatbestände	99
A	Schutz der Gläubiger: Betrügerische Krida gem § 156 StGB.....	99
B	Schutz der Gläubiger und der Gesamtwirtschaft: Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen gem § 159 StGB	101
C	Schutz des wirtschaftlich Berechtigten der Gesellschaft: Untreue gem § 153 StGB.....	102
IV	Fazit	104

Univ.-Prof. Dr. Bettina NUNNER-KRAUTGASSER und Univ.-Prof. Dr. Thomas MÜHLBACHER, Graz

Verfall, Konfiskation und Einziehung – Welche Tragweite haben sie in der Insolvenz?.....105

I	Einleitung	105
II	Strafrechtliche Grundlagen	107
A	Vermögensrechtliche Anordnungen	107
B	Konfiskation (§ 19a StGB)	107
C	Verfall (§ 20 StGB)	107
D	Erweiterter Verfall (§ 20b StGB).....	110

E	Einziehung (§ 26 StGB)	110
F	Prozessuale Aspekte	111
III	Insolvenzrechtliche Konsequenzen.....	111
A	Verhältnis Strafrecht – Insolvenzrecht.....	111
B	Sicherstellung und Beschlagnahme aus Beweisgründen	113
C	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung privatrechtlicher Ansprüche	114
D	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung der Konfiskation.....	115
E	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung der Einziehung.....	117
F	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung des Verfalls	118

**Workshop „Nachrangigkeit und
Insolvenzrecht“123**

Dr. Nora FRIZBERG, LL.M. (LSE), Wien

Nachrangigkeit und Insolvenzverfahren: Forderungskategorie und Sanierungsplan	125	
I	Einleitung	125
II	Nachrangige Insolvenzforderungen oder eigene Forderungskategorie.....	125
A	Relevanz	125
B	Herrschende Meinung	126
C	Eigene Meinung.....	127
1	Wortinterpretation	127
2	Historischer Hintergrund	127
3	Systematische Interpretation.....	128
a	Kriterien einer Forderungskategorie	128
b	Gemeinschaftliche Befriedigung aus der Insolvenzmasse	128
c	Durchsetzung im Insolvenzverfahren	130
D	Vergleich mit dt Recht.....	131
E	Ergebnis	131
III	Nachrangige Forderungen und Sanierungsplan	131

A	EKEG-Forderungen	132
1	Historischer Hintergrund	132
2	Folgerungen	132
B	Vertraglich nachrangige Forderungen.....	134
1	Vereinbarung der Nachrangigkeit.....	134
2	Durchsetzbarkeit im Sanierungsplanverfahren	135
3	Abstimmung über den Sanierungsplan.....	136
a	Stimmrecht	136
b	Abstimmung.....	137
4	Restschuldbefreiung	138
5	Vergleich mit dt Recht.....	139
6	Exkurs zu Forderungen gem § 67 Abs 3 IO.....	139

Univ.-Prof. Dr. Andreas KONECNY, Wien

Nachrangigkeit und Insolvenzverfahren: allgemeine Beteiligungsrechte – Prüfungsverfahren	143	
I	Einleitung	143
II	Die Rechtsstellung der Nachranggläubiger im Allgemeinen	144
A	Die Rechtslage im Überblick.....	144
B	Begriff der Nachranggläubiger	146
C	Forderungsart und Konsequenzen	146
D	Verfahrensrechtliche Absicherung der Vorrangstellung von Insolvenzgläubigern	148
III	Allgemeine Beteiligungsrechte der Nachranggläubiger	151
A	Rechtsgrundlagen	151
B	Durchsetzung eigener Haftungsrechte	151
C	Sonstige Verfahrensbefugnisse vor Aufforderung zur Anmeldung	153
D	Sonstige Verfahrensbefugnisse nach Aufforderung zur Anmeldung	154
IV	Prüfungsverfahren	155
A	Rechtsgrundlagen	155
B	Rechtslage vor der Aufforderung zur Anmeldung	156
1	Ausdrückliche Anmeldung einer nachrangigen Forderung.....	156
2	Forderungsanmeldung ohne Nachranghinweis	157

C	Aufforderung zur Anmeldung	158
D	Rechtslage nach der Aufforderung zur Anmeldung	159
Univ.-Prof. MMag. Dr. Martin TRENKER , Innsbruck		
Rechtsgrundlagen und Begriff nachrangiger Forderungen..... 161		
I	Einleitung	161
II	Gesetzliche Grundlagen	162
A	§ 57a IO als gesetzlicher Dreh- und Angelpunkt	162
B	Zwischenfazit: Doppelte Herausforderung in der Rechtsanwendung	163
C	Weitere gesetzliche Grundlagen	164
D	Abgrenzung zur qualifizierten Rangrücktrittserklärung iSd § 67 Abs 3 IO	165
III	Begriff: § 57a-Gläubiger als nachrangige Insolvenzgläubiger..... 168	
IV	Kreis der nachrangigen Insolvenzgläubiger	170
A	Nachrangigkeit kraft Gesetzes	170
B	Nachrangigkeit kraft Vereinbarung.....	172
1	Zustandekommen der Nachrangigkeitsvereinbarung..... 172	
2	Einvernehmliche Aufhebung der Nachrangigkeitsvereinbarung	173
V	Normative Behandlung nachrangiger Gläubiger kraft Vereinbarung..... 174	
A	Inhaltsschranken von Nachrangigkeitsvereinbarungen..... 174	
B	Dispositive Rechtsfolgen..... 176	
C	Beispiel: Anwendbarkeit von § 14 EKEG iVm § 156 Abs 1 IO	178
1	Außergerichtliche Sanierung	178
2	Rechtsfolgen der Bestätigung eines Sanierungsplans.... 179	
a	Problemaufriss und Meinungsstand	179
b	Kürzung auf Sanierungsplanquote als zweckentsprechende Rechtsfolge..... 180	
c	Fälligkeit	182
Autorenverzeichnis		
185		